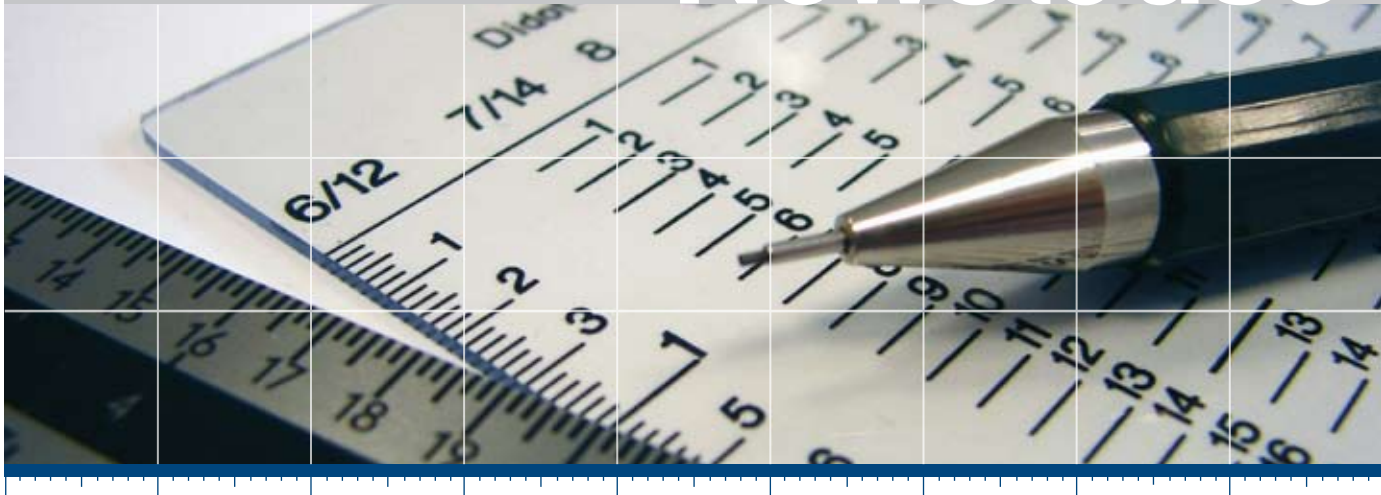


News to use



Den ROI im Blick: Monitoring von Serienprojekten

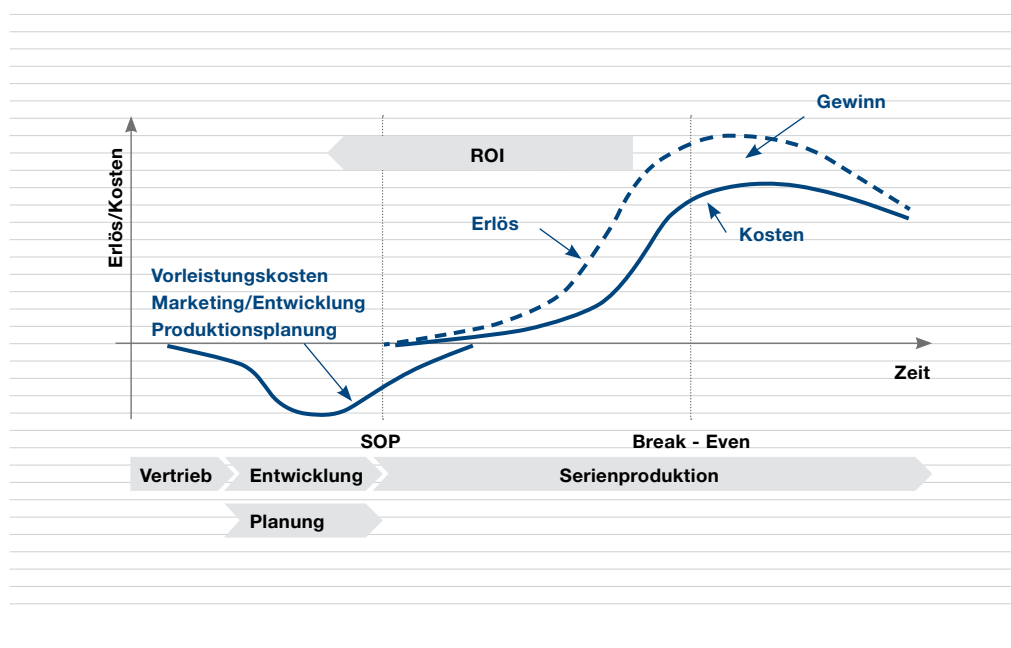
Unternehmen mit Serienfertigung erleben bisweilen unliebsame Überraschungen. Zum Beispiel bei der **Nachkalkulation von Projekten**. Nicht selten muss man feststellen, dass Projekte sich als **weniger wirtschaftlich** erweisen, als ursprünglich angenommen. Insbesondere die **Kostentreiber der frühen Projektphasen** schlagen hier regelmäßig zu Buche – und genau diese fallen im Zuge der Vorkalkulation häufig unter den Tisch. Während **Stückzahlen, Preise und Fixkosten** in der Ange-

botsphase bekannt sind, herrscht über die variablen Kostenanteile wie tatsächliche **Entwicklungskosten, Werkzeugkosten, Anlauf- und Änderungskosten** meist Unklarheit. Viele Serienprojekte, vor allem neuartige, befinden sich deshalb während der Entwicklungsphase in einem budgetären Blindflug, der **Korrekturmaßnahmen** erschwert oder ganz unmöglich macht. In Zeiten knapp kalkulierter Deckungsbeiträge ein unhaltbarer Zustand.



Harald Balzer
Vorstand
CONCEPT AG

Prinzip des Monitoring



Entwicklungscontrolling. Ein Lösungsansatz

Die Lösung führt über ein System, das Serienprojekte während der Entwicklungs- und Planungsphase überwacht und laufend mit den wirtschaftlichen Zielen abgleicht. Betrachtet werden Kosten, Budgets, Termine und andere erfolgsrelevante Größen. Treten bedeutsame Änderungen innerhalb des Projektverlaufs auf, werden diese automatisch identifiziert. Das betrifft insbesondere Kostenverläufe, die Auswirkungen auf den ROI (Return on Investment) haben, aber auch Terminverzögerungen. Nicht nur ein verschobener SOP (Start of

Production) kostet bares Geld, sondern auch die Feuerwehreaktionen zur Rettung der Terminziele. Vor allem für die Entwicklung gilt: späte Änderungen gefährden die Rendite. Korrekturen müssen erfolgen, bevor die Anlagen bestellt oder die Serienwerkzeuge gebaut sind – und das ist nur dann möglich, wenn sichtbarer Anlass zur Korrektur besteht, also wenn das Monitoring funktioniert. Die CONCEPT AG hat ein solches System entwickelt und für ihre Kunden umgesetzt.

Die Module: Was das System können muss

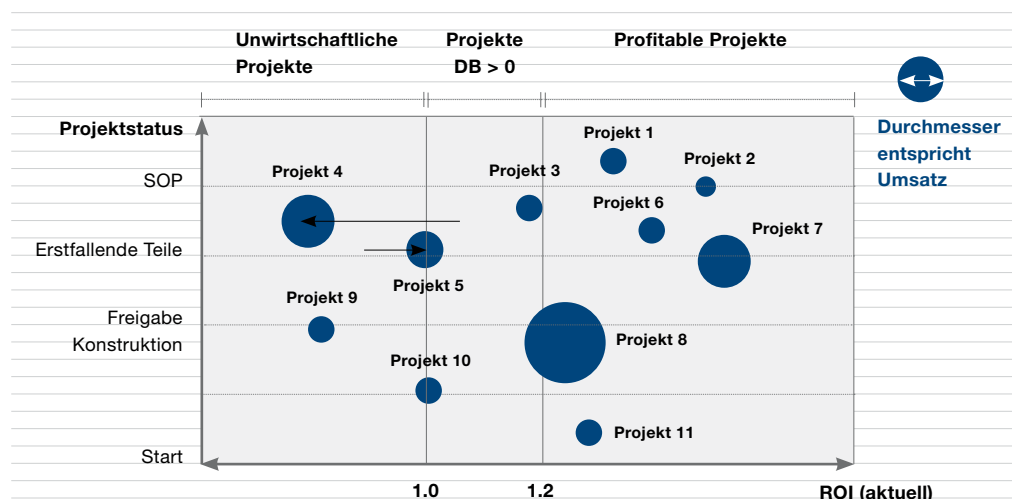
Entwicklungscontrolling bzw. -monitoring, wie wir es verstehen, muss vor allem ein wirkungsvolles Instrument des Projektmanagements sein. Das heißt, es muss eng an das PM-System und an SAP gekoppelt sein. Folgende Bausteine sind obligatorisch:

- **Management-Cockpit:** Organisation, Personen und Hierarchie, Statusinformation
- **Projektstruktur:** Projektbäume, Arbeitspakete, Termine und Meilensteine, Prozesse und Aufgaben
- **Produktstruktur:** Bauteile, Anlagen, Werkzeuge und Material (Zukaufteile, Arbeitsprozesse)
- **Globale Daten und Services:** Stammdaten, Berichte, Abfragen, Kalkulationen und optionale Termine.

Der Überblick: Projektstatus- und ROI-Matrix

In der Praxis geht es nicht nur darum, ein einziges Serienprojekt zu überwachen. Die gesamte Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ergibt sich aus der Gesamtsicht auf die Projekte. Hier sorgt die sogenannte Projektstatus- und ROI-Matrix

für die erforderliche Transparenz. Die Matrix lässt direkte Einordnungen und Vergleiche zu und ist deshalb ein erstklassiges Informations- und Entscheidungsinstrument.



Ansprechpartner:
CONCEPT AG
Alexander Gedai

Zettachring 6
70567 Stuttgart

Tel.: 0711-13274-0
alexander.gedai@concept.ag
www.concept.ag

Next News to use:
Ausgabe 05
September 2005
Thema:
Life Cycle Performance

Titelfoto:
photocase.com ©derthomasonline.de